
Beschreibung des Meerschweinchens.

Dieses Thier ist unförmlich. (Man sehe das erste C.) Kaum sieht man seine Beine. Der Hals verschwindet zwischen dem Kopf und dem Rumpfe. Die Schnauze ist stumpf, und der Hintertheil des Leibes endiget sich nicht, wie bey den meisten andern vierfüßigen Thieren mit einem Schwanze. Wenn es fortgeht, so wird der Leib länger, und wenn es in Ruhe ist, kürzer und breiter an den Seiten. Es mag aber in Ruhe oder in Bewegung seyn, so unterscheidet man im ersten Anblick, keine andere Theile an ihm, als die oben auf dem Kopfe ein wenig hervorragende Ohren. Sie würden ziemlich groß ins Auge fallen, da sie zudem steil aufstehen, wenn nicht das Haar am Hinterkopfe fast eben so lang wäre, und sie großen Theils verdeckte. Sie sind rund und mehr breit als lang.

Unter allen Thieren, die in diesem Werke beschrieben werden, haben der Hase und das Caninchen die meiste Aehnlichkeit mit dem Meerschweinchens, insonderheit in der Gestalt des Kopfes. Doch ist der Kopf des Meerschweinchens viel größer im Verhältniß, die Ohren viel kürzer, die Stirne nicht ausgebogen rund, und das Ende der Schnauze viel dicker und breiter als bey einem Hasen und Caninchen, und die Oberlefze viel höher. Obgleich das Maul des Meerschweinchens eigentlich wie das von dem Hasen ist, so ist doch die Lefze nur auf die Hälfte ihrer Höhe gespalten, die Oeffnungen der Nasenlöcher sind rund, eins von dem andern entfernt, und anders als bey jenen beyden Thieren, bey welchen sie zusammen zu gehen und in einer Queerlinie zu liegen scheinen. Die Augen des Meerschweinchens sind rund, groß und vorstehend.

Sie haben nur vier Zähnen an den Vorderfüßen (A A. Pl. II.) drey schwielenharte Ballen (B B.) unter der Mitte, und eine vierte, (C C.) welche von allen die größte ist, hinter der Fußwurzel. Die Hinterfüße haben nicht mehr als drey Zähnen (D.) und zwey schwielenharte Ballen unter der Mitte, nebst einer andern hornharten Haut, welche die innere Fläche der Fußwurzel bekleidet.

Das Haar ist glatt, und fast einen Zoll lang. Es ist ganz von einer Farbe von der Wurzel an bis zur Spitze, aber die verschiedenen Theile des Körpers sind mit rothbraunen, weißen oder schwarzen Flecken bedeckt, welche in der Größe, Figur und Lage, wie überhaupt bey allen Hausthieren von einander abweichen: einige findet man ganz weiß, andere haben nur rothbraune und weiße Flecken, und gar nichts Schwarzes. Es giebt auch eine Verschiedenheit in der Stärke des Rothbraunen. Ich habe diese Farbe auf einigen Jungen sehr lebhaft und beynah orange gelb gesehen, da sie auf den Alten ganz bloß und fast verloscht erschien. An diesen habe ich auch die Schnauze dicker und stärker behaart gefunden, wodurch sie häßlicher als die Jungen werden.